

# Ozonloch im Kanton Luzern entdeckt

24.12.2020 10:09

Am vergangenen Dienstag hat uns ein Leser das untenstehende Foto zugeschickt. Sofort haben wir die unglaubliche Entdeckung gemacht. Auf dem Foto kann man ein Ozonloch sehen! Zwischen den beiden Bäumen sieht man klar einen dunkeln Flecken, bei dem es sich nur um ein Ozonloch handeln kann.



*Hier sieht man klar das Ozonloch.*

Ein Ozonloch ist eine starke Ausdünnung der Ozonschicht, wie sie 1985 erstmals am Südpol dokumentiert wurde. Laut Experten ist es durchaus möglich, dass so etwas auch in der Schweiz vorkommen kann. «Durch das Ozonloch verliert die Erde immer mehr Luft, bis wir am Ende gar keine mehr haben. Das kann auch bei uns vorkommen, sehr beunruhigend!» sagt Herr Hugentobler, lokaler Wetterexperte.

Schauen Sie also auch immer wieder zum Himmel, um ähnliches bei ihnen zu Hause zu entdecken. Je früher man Ozonlöcher entdeckt, desto einfacher sind sie zu stopfen.

## Klimawandel bedroht Rentiere in Russland



© 24.12.20, 10:09

Die Erderwärmung bedroht nach Einschätzung von Umweltschützern zunehmend Rentiere in Russland. «Der Klimawandel ist bereits heute die grösste Bedrohung für diese Tiere», sagte Wladimir Krewer von der Umweltstiftung WWF der Deutschen Presse-Agentur in Moskau.

Ein frühes Schmelzen von Eis habe etwa zur Folge, dass selbst trüchtige Tiere durch eiskaltes Wasser schwimmen müssten. In der Vergangenheit konnten sie problemlos zugefrorene Seen und Flüsse überqueren. Auch die Nahrungssuche gestalte sich schwieriger, weil Pflanzen häufiger mit Eis statt mit Schnee bedeckt seien.

Russische Umweltschützer beobachteten im August, dass Rentiere so früh wie noch nie zurück in den hohen Norden Russlands gezogen sind. Dabei seien südlich der Taimyr-Halbinsel am Nordpolarmeer viele Jungtiere beim Überqueren eines grossen Flusses ertrunken, weil ihnen die Kraft dafür gefehlt habe. «Etwa 200 Jungtiere blieben erschöpft am Ufer zurück», heisst es in einem WWF-Bericht. Viele Tiere seien streunenden Hunden zum Opfer gefallen.



Über 200 Jungtiere sind ertrunken Bild: Pixabay

### **Bestand halbiert**

«Wir müssen uns bewusstwerden, dass die Klimaveränderung immer mehr Phänomene mit sich bringen wird, die in der Arktis bisher noch nicht aufgetreten sind», sagte Umweltschützer Alexej Kokorin. So gebe es etwa häufiger Hitzewellen und Flächenbrände. Der WWF schätzt, dass sich der Bestand der am Nordpolarmeer lebenden Tundra-Rentiere in den vergangenen zehn Jahren auf rund 400'000 halbiert hat.

In Russland leben zwei Arten von Rentieren: die eine hat in den Wäldern ihren Lebensraum und die andere in der Tundra, wie Krewer sagte. Sie seien für das Funktionieren der Ökosysteme und die indigenen Völker von erheblicher Bedeutung. Ohne Rentiere könnten sie nicht existieren.

# Eisbären leben friedlich mit Pinguinen zusammen

24.12.2020 10:09

Auch die Heimat von Santa Claus, der Nordpol, ist nicht sicher vor Veränderung. Langsam, aber sicher schmilzt das ganze Eis weg. Nicht nur der Meeresspiegel wird davon beeinflusst! Auch die Bewohner des Nordpols müssen sich anpassen. Eisbären finden nicht mehr immer eine Eisscholle, die sie allein für sich beanspruchen können. Immer häufiger müssen sie sich mit Mitbewohnern abgeben. Seelöwen und Robben teilen sich nun ihre kalten Behausungen mit umherstreifenden Eisbären. Auch Pinguine, die ehemalige Lieblings Speise von Eisbären, arrangieren sich mit der Situation.



*Eisbär und Pinguin geniessen das schöne Wetter.*

Gemäss Klimaexperten hat der Klimawandel einen negativen Einfluss auf den Lebensraum der Eisbären und führt zu immer kleineren Populationszahlen. Wir finden aber, dass ist Unsinn. Ist es nicht schön, dass auch die Bewohner des Nordpols an Weihnachten besinnlich zusammensitzen und ihre Konflikte vergessen können?